

# **Kooperation statt Konfrontation**

Verdrängungswettbewerb mit Behindertenwerkstätten



# Kooperation statt Konfrontation

---

## Arbeitsgebiete der Landschaftsgärtner

Sie umfassen **Bau, Umgestaltung** und **Pflege** von Freianlagen jeglicher Art einschließlich Arbeiten im Rahmen des Natur- und Umweltschutzes.



# Kooperation statt Konfrontation

---

Im einzelnen sind es:

- **Außenanlagen**
  - an öffentlichen Gebäuden wie Schulen, Krankenhäuser, Verwaltungsgebäuden, kirchlichen Einrichtungen
  - im privaten und öffentlichen Wohnungs- und Siedlungsbau
  - an Industrie- und Gewerbebauten
- **Hausgärten**
- **Grünanlagen, Parks, Friedhofsanlagen**
- **Grünmaßnahmen an Straßen, Schienen, Gewässern, Flugplätzen**
- **Freizeitanlagen wie Sport- und Spielplätze, Golfplätze**
- **Bauwerksbegrünungen wie Dach-, Fassaden- und Innenraumbegrünung**





# Kooperation statt Konfrontation

---

- **Baumpflege**
- **Wasserbauliche Maßnahmen**
  - Steh- und Fließgewässer
  - Retentionsräume
  - Pflanzenkläranlagen
  - Wasserläufe
  - Teiche, Wasserbecken oder Schwimmteiche
  - Maßnahmen für den Natur- und Umweltschutz sowie die Landschaftspflege: Rekultivierung, Haldenbegrünung, Meliorationen, Versickerungsflächen, Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen mit Biotopen





# Kooperation statt Konfrontation

---

## Pflege (Jahrespflege) von:

- Hausgärten
- öffentlichen Freiflächen / Grünanlagen
- Verkehrsgrün
- Baum- und Gehölzschnitt
- Heckenschnitt





# Kooperation statt Konfrontation

---

## Ziele der Pflege:

- ✓ Erhaltung der Gestaltungsabsicht
- ✓ Erhaltung der Funktionalität
- ✓ Sicherung der Leistungsfähigkeit





## Kooperation statt Konfrontation

---

**Das Konfliktpotenzial zwischen GaLaBau  
und Behindertenwerkstätten besteht  
überwiegend im Bereich der Pflege - selten  
auch beim Bau von Neuanlagen!**



# Kooperation statt Konfrontation

---

## Verdrängungswettbewerb (Schwerpunkte)

früher: **ABM** (Subvention, negative Marktbeeinflussung,

heute: **Ein-Euro-Jobs**

morgen: **Kombilohn**

- Mitbewerber ohne Gewinnerzielungsabsicht
- Verdrängungswettbewerb in immer weiteren Bereichen
- Wirtschaftsorientierte Deckelung als Grundsatz gegen jeden subventionierten Gegner



## Erlangung von Aufträgen

**10 zu 1**

**10** Angebote werden durchschnittlich abgegeben, um einen Auftrag zu erlangen.

**9 zu 1**

Die Teilnahme an **9** beschränkten Ausschreibungen führt durchschnittlich zu einem Auftrag.

**12 zu 1**

Die Teilnahme an **12** öffentlichen Ausschreibungen führt durchschnittlich zu einem Auftrag.



## Wettbewerbsverhältnisse

Branchenfremde Betriebe als Konkurrenten (in Reihenfolge)

### Neuanlagen

**2004** (2003)

- 1.** (1.) **Straßenbau, Tiefbau**
- 2.** (2.) **Schwarzarbeit**
- 3.** (3.) **sonstiger Gartenbau  
(Gartencenter etc.)**
- 4.** (5.) **ABM / SAM**

### Pflege

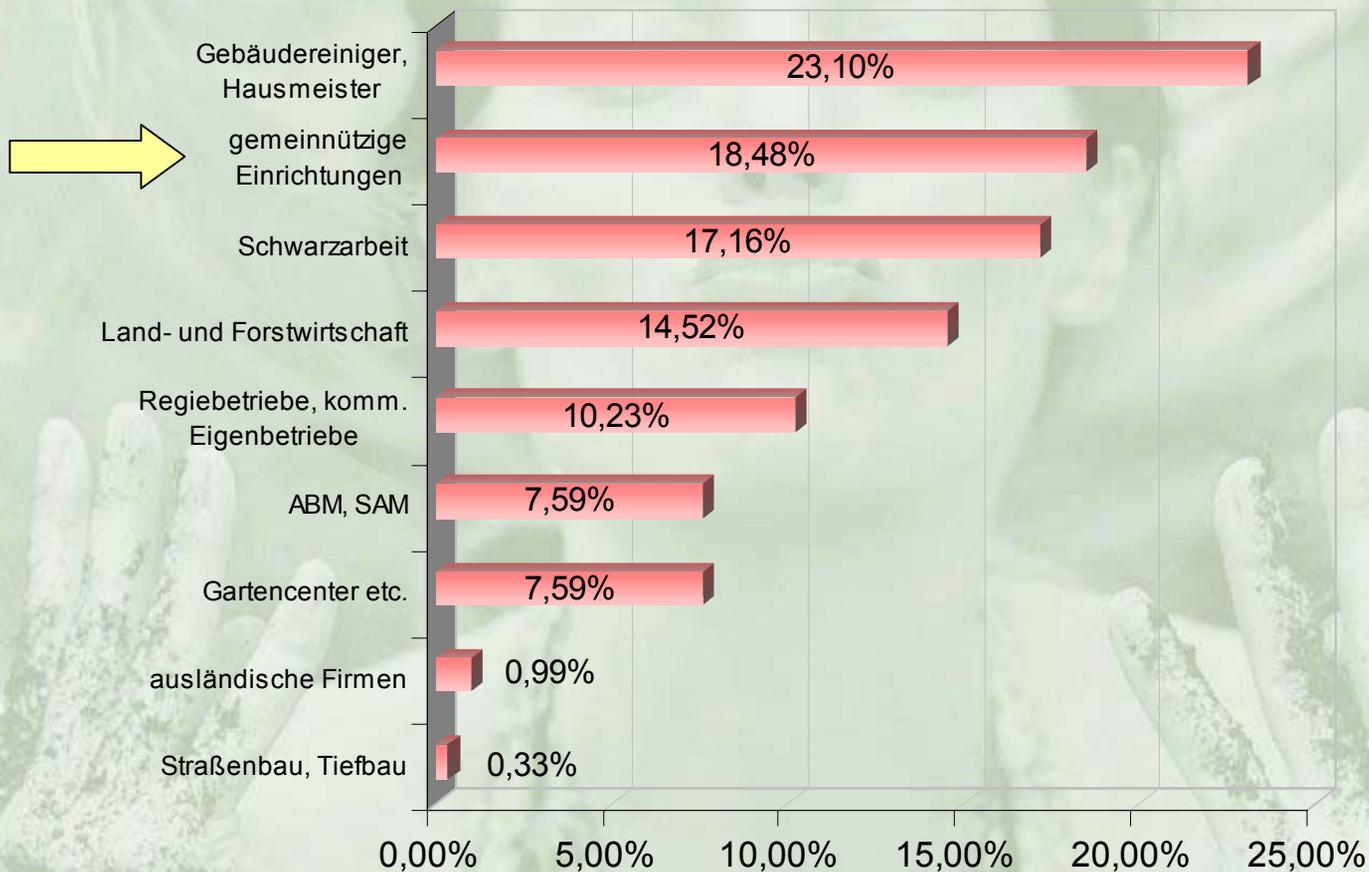
**2004** (2003)

- 1.** ( 1.) **Gebäudereiniger,  
Hausmeister**
- 2.** ( 2.) **gemeinnützige  
Einrichtungen**
- 3.** ( 4.) **Schwarzarbeit**
- 4.** (5.) **Land- Forstwirtschaft,  
Maschinenringe**



# Kooperation statt Konfrontation

## Konkurrenz - Pflege



# Kooperation statt Konfrontation

---

## Die Praxis:

Viele Behörden/Einrichtungen nutzen die Leistungen der Behindertenwerkstätten, um bei Ausschreibungen den Preis zu drücken,.

Das ist für viele Unternehmen mitunter problematisch, weil es dazu beiträgt, den Markt öffentlicher Auftraggeber weiter zu verlieren.

... einen Marktanteil von über 50% Mitte der 80er auf unter 20% heute!



## Kooperation statt Konfrontation

---

In Unkenntnis über die Belange einer fachgerechten Grünpflege wird dem Hausmeister aufgetragen, dies „mal eben mitzumachen“, oder es wird eine fachfremde Firma – möglichst preiswert – beauftragt den Rasen zu mähen, bei Bedarf zu düngen, im Winter einen Gehölzschnitt oder gar einen Baumschnitt durchzuführen....

...um aus Kostengründen die Anzahl der Arbeitsgänge auf ein Minimum zu reduzieren





# Kooperation statt Konfrontation

---

## Fachgerechte Grünpflege:

### Pflegestufen

- Fertigstellungspflege
- Entwicklungspflege
- Unterhaltungspflege

**WICHTIG: Qualitätsniveau und Pflegestandard**



## Kooperation statt Konfrontation

---

### Folgen vernachlässigter oder falscher Pflege:

Entscheidungen werden vorrangig nach kurzfristig anfallenden Kosten gefällt

unqualifizierte Pflege führt zu:

- Verlust des Gestaltungswillens
- Verlust der Funktionalität
- Wertminderung der ganzen Anlage

Folge: Neubau, Neupflanzung da“ zugrunde“ gepflegt,

**hohe Kosten**, die bei fachgerechter Pflege vermieden worden wären



# Kooperation statt Konfrontation

---

## Nachhaltigkeit:

Kontinuierliche und fachgerechte Pflege hat also einen wirtschaftlichen Aspekt, denn „Vorbeugen ist besser als Heilen“

Wird erst eine Grundsanierung erforderlich, sind die Folgekosten wesentlich höher als eine dauernde qualifizierte Betreuung durch den Landschaftsgärtner



# Kooperation statt Konfrontation

## Anforderungen an eine qualifizierte Pflegekolonne im kommunalen Bereich:

Meister oder Vorarbeiter im Garten- und Landschaftsbau als  
Kolonnenführer

- 50 % der Mitarbeiter als ausgebildete Landschaftsgärtner
- 50 % Hilfskräfte mit notwendigen Qualifikationen:
  - zum Umgang mit Pflege- und Reinigungsmaschinen und –geräten
  - zu Vegetationsarbeiten (anspruchsvolle Pflege)
  - zu Reinigungsarbeiten ( säubern = Unrat entfernen)



# Kooperation statt Konfrontation

---

## Mindestanforderungen an die Qualifikation der Hilfskräfte:

- Arbeitsschutzvorschriften beim Umgang mit Maschinen, Geräten, Werkstoffen und Materialien einhalten
- Umwelt- und Naturschutz beachten
- Die wesentlichen Vegetationstypen kennen
- Grundlagen der Pflege- und Schnitttechnik kennen und anwenden
- Ordnung und Sauberkeit beachten



# Kooperation statt Konfrontation

---

## Die Situation:

Behörden werden durch Vorgaben (Haushalt, Rechnungsprüfer) verpflichtet, das jeweils günstigste Angebot zu wählen – und nicht das wirtschaftlichste (laut VOB)

Dieser Kostendruck führt dazu, dass heute vielfach an der falschen Stelle „Pflege“ gespart wird.



# Kooperation statt Konfrontation

---

## Wer entscheidet?

Pflegeentscheidungen werden oftmals von Fachfremden – kommunalen Vertretern, Hausverwaltungen etc. - vorgenommen

...statt von Landschaftsarchitekten / -büros

...ohne Rücksicht auf das Erscheinungsbild und die Funktionalität der Anlage



# Kooperation statt Konfrontation

---

## Beispiel aus der Praxis:

Bevorzugteneigenschaft der anerkannten Werkstätten für Behinderte nimmt Einfluss auf den Wettbewerb und benachteiligt Fachbetriebe im öffentlichen Auftraggebermarkt.

Warum?

Da Landesvorschriften vorsehen, bevorzugten Betrieben zwingend den Zuschlag zu erteilen, wenn im Vergleich das wirtschaftlichste Angebot nicht um mehr als 15 % überboten wird!



# Kooperation statt Konfrontation

---

## Selbständige GaLaBau-Unternehmer, das bedeutet...

- Marktrisiken
- Wettbewerb
- Kostendruck
- Unternehmerpflichten
- Bürokratie
- Steuern
- Fachkunde
- etc.



# Kooperation statt Konfrontation

---

## Konfrontationsvermeidung bedeutet:

Miteinander sprechen, um Konflikte zu vermeiden

- jeweiliger Landesverband
- Betriebe der Umgebung

Im Einzelfall Zusammenarbeit denkbar – nach genauer Prüfung!



## Wo ist eine Kooperation denkbar?

**Einfache Pflegearbeiten** wie Reinigen und Säubern = Teilbereich der Pflege

Diese Arbeiten fallen immer an!

- Ansatz zur partnerschaftlichen Zusammenarbeit

Zusammenarbeit nicht im Rahmen von Facharbeiten  
=> fehlende Qualifizierung der WFB!

...denn billig und Qualität schließen sich irgendwann aus!

